



Teilnehmerrekord überraschte Organisatoren

Pokalwettkampf in Renchen mausert sich zur südbadischen Großveranstaltung

Zum dritten Mal führte das Verteidigungsbezirkskommando 52 Baden in Zusammenarbeit mit Reservisten der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein einen Pistolenschießwettbewerb als dienstliche Veranstaltung auf einem zivilen Schießstand im badischen Renchen durch. Seit 2002 konnte man steigende Teilnehmerzahlen verzeichnen. Dass sich jedoch im dritten Jahr nun 200 Teilnehmer zum Wettkampf meldeten, stellte den Feldwebel für Reservisten, HptFw Reinhard Gerbl, und das 23-köpfige Funktionerteam unter Führung von Hptm d.R. Joachim Fallert vor eine echte Herausforderung.

Die Teilnehmer, mehrheitlich Reservisten, stellten sich dem Wettkampf mit der Pistole P8. Auch der Bürgermeister der Stadt Renchen, Bernd Siefermann, war mit einer Mannschaft aus der Stadtverwaltung vertreten. Jedoch zog die Veranstaltung auch viele Gastmannschaften aus dem In- und Ausland an. Die Fremdenlegion Straßburg war ebenso vertreten wie mehrere Mannschaften aus verschiedenen französischen Reservistenvereinigungen. Die weiteste Anfahrt konnte HptFw d.R. Manfred Frinker aus dem 330 Kilometer entfernten Bamberg vorweisen.

Im Anschluss an den Pistolenschießwettbewerb bot die Kreisgruppe Südlicher Oberrhein und die Grimmelshausenschützen Renchen einen weiteren Wettkampf im Rahmen einer Verbandsveranstaltung an. Geschossen wurde dabei mit Unterhebelgewehren, der so genannten Winchester im Kaliber 357 Magnum. Auch an dieser Veranstaltung zählte man über 100 Teilnehmer.

Trotz der enormen Teilnehmerzahlen konnten beide Wettbewerbe pünktlich beendet werden. In der anschließenden Siegerehrung erhielt die Mannschaft der RK Emmendingen für den Sieg im Pistolenschießwettbewerb den vom VBK 52 Baden gestifteten Pokal. Als bester Pistolenschütze konnte sich Gefr d.R. Klaus Schäfer vom Schützenverein Oberkirch durchsetzen und bekam den von der Stadt Renchen gestifteten Pokal überreicht.

Mannschaftssieger in der Gewehrwertung wurde die Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport Südlicher Oberrhein unter Führung von StUffz d.R. Manfred Möcklin. In der Einzelwertung



Foto: privat

Während die Bestplatzierten beider Wettbewerbe sich über ihre eigene Leistung freuen, konnte sich Hptm d.R. Joachim Fallert (links vorn) als Organisator über einen gelungenen Vergleichswettkampf freuen.

dominierte Hpt-Gefr d.R. Siegmund Kohler von der freiwilligen Feuerwehr Erlach, der damit den von der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein gespendeten Pokal überreicht bekam. Für die beste Schießleistung unter den weiblichen Teilnehmern wurde bei der

Pistolenschießwertung Ulrike Wölk und beim Gewehrwettkampf Anita Brucker ausgezeichnet. Beide konnten einen Ehrenpreis in Form eines Pokals mit nach Hause nehmen.

Joachim Fallert

Karl-Heinz Flach wurde Reservist des Jahres

Hptm d.R. Karlheinz Würz übermittelte als Vorsitzender der Bezirksgruppe Nordbaden der Reservistenkameradschaft Walldürn zum 40-jährigen Bestehen sowohl die Grüße und Glückwünsche der Landesgruppe Baden-Württemberg als auch der Bezirksgruppe Nordbaden. Sodann zeichnete er im Auftrag des Landesvorsitzenden Oberst d.R. Peter Eitze den Vorsitzenden der Kreisgruppe Neckar-Odenwald, Oberstlt a.D.d.R. Karl-Heinz Flach, als „Reservist des Jahres 2003“ der Landesgruppe Baden-Württemberg aus und überreichte die Ehrenurkunde.

Würz würdigte in seiner Laudatio die stetige Hilfs- und Einsatzbereitschaft des Kreisvorsitzenden der Kreisgruppe Neckar-Odenwald als vorbildlich.

Bernd Stieglmeier



Foto: Bernd Stieglmeier

Der Reservist des Jahres 2003 kommt mit Oberstlt a.D.d.R. Karl-Heinz Flach von der Kreisgruppe Neckar-Odenwald (v.l. Flach, Würz).

Tücken der Dämmerung und Dunkelheit

Erfolgreiche Objektschutzausbildung für Reservisten aus Nordwürttemberg

Im Zuge der freiwilligen Reservistenarbeit führte das Verteidigungsbezirkskommando 51 Württemberg eine Infanterieausbildung durch. Da auch Reservisten der Bezirksgruppe Nordwürttemberg eingeladen waren, fanden sich so immerhin 40 Mann „in Zugstärke“ zu der Ausbildung zusammen. Ausgangspunkt der Zwei-Tage-Übung war die Reinhardt-Kaserne in Ellwangen/Jagst, wo man sich Freitagabend traf. Nach der Bekanntgabe der Lage durch den Gesamtleitenden HptFw d.R. Holger Klöpfer verlegte der Sicherungszug im Kfz-Marsch in den Raum Lauchheim.

Am Objekt „Munitionsdepot Lauchheim“ angekommen wies Zugführer OFw d.R. Ralf Piesker die vier Sicherungsgruppenführer in das Gelände ein. Zu den Aufgaben der Gruppen gehörte das Einrichten der Stellungen und Sichern des Geländes. Da bereits Sabotagetrupps gesichtet wurden, war mit erhöhtem Feindkontakt zu rechnen. Das Gelände wurde deshalb verstärkt durch Streifen und Horchposten sowie mittels Alarmposten gesichert. Wie nicht anders zu erwarten, erwies sich die Sicherung in der Nacht als besonders fordernd. Hier hatte das fremde Gelände, erst in der Dämmerung bezogen, seine Tücken und die Aufgabe erforderte höchste Konzentration. Wiederholte Eindringversuche des Feindkommandos blieben ohne Erfolg, aber erst am nächsten Tag konnte der Sabotagetrupp von der Streife festgesetzt werden.

Major d.R. Ralf Bodamer als Dienstauf-

sichtsführender des VBK 51 lobte nach Übungsende vor allem das Engagement der übenden Truppe: Durch die Objektschutzausbildung habe das Wissen in den Ausbildungsgebieten Erkunden, Eindringen, Einrichten, Sichern, Streife, Horchposten und Alarmposten aufgefrischt werden können. Als Tücke stellte sich hier das Erkunden und Eindringen bei

Dämmerung heraus. Aber auch hier hätten es die Reservisten verstanden „in der Lage zu leben“.

Der Kreisvorsitzende Ostwürttemberg Holger Klöpfer bedankte sich am Übungsende bei allen Teilnehmern für die gute Zusammenarbeit und kündigte weiterführende Ausbildungen an.

Sebastian Fuchs



Foto: Sebastian Fuchs

Das Durchsuchen einer verdächtigen Person ist keineswegs der „Abspann“ der Übung, sondern eher ein Höhepunkt, der hohe Konzentration und gute Zusammenarbeit erfordert.

EUROCOPTER öffnete seine Werkstore

Der AKRU-Beauftragte Olt d.R. Jürgen Streit und Hptm a.D. Roser organisierten für die Kreisgruppe Franken eine Werksbesichtigung bei EUROCOPTER in Donauwörth.

Nach Erledigung der üblichen Sicherheitsmaßnahmen durch den Werksschutz nahm Olaf Pitterling, Mitarbeiter in der Abteilung Kunden- und Besucherbetreuung, die Besucher in Empfang.

Das mittlerweile, wie es der Name EUROCOPTER auch schon sagt, europäische Unternehmen mit seinem französischen Partner mit dem Hauptsitz in Marignane und dem Vertrieb in La Courneuve,

beschäftigt dort 6.000 Mitarbeiter. Am Hauptsitz Deutschland in Donauwörth beschäftigt EUROCOPTER derzeit 3.500 Mitarbeiter, in Ottobrunn 1.500 und an der Hubschrauberschule in Kassel - hier werden Piloten ausgebildet - 70 Mitarbeiter. Mit seinen europäischen Partnern entwickelte sich das Unternehmen zum größten Luft- und Raumfahrtunternehmen.

In Donauwörth läuft seit 2003 die Fertigung der Airbustüren, die zivile Hubschrauberfertigung, für die militärische Seite die Produktion der Hubschrauber Tiger und NH 90 sowie die komplette Wartung der CH 53. Mit dem Serienlauf von

Tiger und NH 90 deckt die Produktpalette 90 Prozent des Weltmarktes für Hubschrauber ab. 9.132 Hubschrauber von über 2.000 Kunden erfordern einen gut funktionierenden Kundendienst weltweit.

Sehr groß war natürlich das Interesse beim anschließenden Rundgang durch die Montage- und Fertigungsbereiche. Nachwuchsprobleme an Fachkräften für die Fertigung und den Servicebereich kennt man in Donauwörth nicht, denn die Ausbildung von Fachkräften hat hier Vorrang.

Siegfried Weidinger

Nach 29 Jahren in den Ruhestand

Panzergrenadierbataillon 282 mit feierlichem Appell außer Dienst gestellt.

Das nichtaktive PzGrenBtl 282 ist dem aktiven PzGrenBtl 294 (Stetten am kalten Markt) unterstellt. Der Kommandeur PzGrenBtl 282, Oberstlt d.R. Claus-Thomas Kühn, begrüßte zum Außerdienststellungsappell S.K.H. Herzog von Württemberg, den Bürgermeister von Stetten a.k.M. Gregor Hipp mit seinem Gemeinderat, den Kommandeur Panzergrenadierbrigade 30 (Ellwangen), Oberst Hans-Christoph Ammon, den Inspizienten für Reservisten-ausbildung und Wehrübungen im Heer Oberst Wolf-Reinhard Vogt, die Kommandeure und ehemalige Kommandeure, die Angehörigen des PzGrenBtl 282 und des PzGrenBtl 294, die Soldatinnen und Soldaten am Standort Stetten a.k.M., die zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gäste.

In seiner Laudatio ging Kühn auf die Geschichte des PzGrenBtl 282 ein: 1975 in der Rommel-Kaserne in Dornstadt aus Teilen des ehemaligen Panzerregimentes 200 als PzGrenBtl 281 mit vier Kompanien aufgestellt, wurde das Bataillon 1981 nach Heeresstruktur 4 umgegliedert und in PzGrenBtl 282 umbenannt. Nach Auflösung am 31. März 1992 wurde das PzGrenBtl 282 am 1. April 1992 in Stetten a.k.M. als Aufwuchsbataillon neu aufgestellt. Die Umgliederung zur Geräteeinheit mit sieben Kompanien erfolgte zum 1. April 1998.

Die Palme im Wappen des Bataillons soll an die Leistungen der Soldaten des ehemaligen Deutschen Afrikakorps sowie an den Infanterie-Kompaniechef, Panzergeneral und Generalfeldmarschall Erwin Rommel erinnern, der in der Nähe von Dornstadt -in Herrlingen - wohnte, dort zum Selbstmord gezwungen wurde und dort begraben ist.

Das Bataillon nahm an der deutsch-französischen Gefechtsübung ALLIANZ 1985 teil. Im Jahre 1986 besuchte der König von Nepal das Bataillon. 1988 nahm die Einheit an der deutsch-amerikanischen Gefechtsübung REFORGER teil. Im selben Jahr besuchte der damalige Verteidigungsminister Ruppert Scholz das Bataillon und es erhielt das Fahnenband des Landes Baden-Württemberg, womit auch der zivile Einsatz des Bataillons bei Notfällen gewürdigt wurde. Mit zahlreichen Truppenübungsplatz-Aufenthalten, unter anderem auch in Shilo/Kanada, schulte sich das Bataillon im Gefecht verbundener

Waffen. Mit Ende der aktiven Zeit im Jahr 1992 endeten die zahlreichen Partnerschaften zu französischen und amerikanischen Verbänden sowie zu Gemeinden und Organisationen.

Im Jahr 1995 nahm die Einheit an der Euro-Korps-Rahmenübung „PEGASUS 95“ in Frankreich teil. 1996 durchlief das Bataillon als erstes Bataillon den SIRA (Simulatorgestützte Rahmenübung)-Ausbildungspunkt in Ellwangen. Diese vorzügliche Ausbildung hat das Bataillon viermal erfolgreich durchgeführt und zweimal das ebenfalls nicht aktive PzGrenBtl 294 unterstützt. Im Jahr 1997 nahm die 3. Kompanie des PzGrenBtl 282 am deutsch-amerikanischen Reservisten-austausch im Camps Roberts/Kalifornien (eine Einheit der amerikanischen National Guard) teil. Im selben Jahr nahmen Teile des Bataillons an der Brigaderahmenübung „DURANDART 97“ teil. Die Patenschaft mit dem PzGrenBtl 294 wurde 1997 gegründet. 1998 bis 1999 erfolgten Wehrübungen einzelner Kompanien. Dabei wurde im Jahre 1999 die 66. Pz-GrenBtl 282 durch den damaligen Stellvertretenden Generalinspekteur der Bundeswehr, General Edgar Ludwig Trost, inspiziert.

Es wurden über 8.000 Wehrübungstage und zahlreiche Dienstliche Veranstaltungen, meist an Wochenenden, geleistet. Auf Grund der Entscheidung bezüglich der weiteren Verwendung der nicht-aktiven Truppenteile noch in der Struktur „Heer der Zukunft“ bzw. dann im „Transformationsprozess“ wurde das PzGrenBtl 282 zum 31. März 2004, nach dann insgesamt 29-jährigem Bestehen, aufgelöst.

Wie sich aus zahlreichen Besichtigungen vorgesetzter Dienststellen ergibt, hat das Bataillon seine Aufträge - unabhängig in welcher Heeresstruktur es sich befand - in jeder Hinsicht erfolgreich erfüllt. Kühn bedauert persönlich die Außerdienststellung des Bataillons sehr. Gerade deshalb, weil es zu einem Zeitpunkt erfolge, zu dem die ganze Aufbauarbeit in positivem Sinne beginnt Früchte zu tragen und darüber hinaus auch optimale Infrastrukturbedingungen gewährleistet sind. Dennoch hielt er fest: Motivierte Reservisten werden ihre militärischen Dienste nicht aufgeben müssen, sondern können unverändert gefordert und gefördert werden. Insofern sei ihre Arbeit nicht vergebens gewesen.

Reinhard Amende

Wettkampf „Pffiffiger Jäger“

Eine nächtliche Militärpatrouille „Pffiffiger Jäger“ hat die Reservistenkameradschaft Weingarten/Baienfurt unter der Leitung von Oberstlt d. R. Jürgen Toschka ausgerichtet. Bei idealen Witterungsverhältnissen mussten die dreizehn gemeldeten Mannschaften eine etwa zehn Kilometer lange, abwechslungsreiche Strecke absolvieren. Neun Stationen hatten die Organisatoren um Hptm d.R. Hans Moll und StFw d.R. Peter Brandmaier eingerichtet, an denen praktische und theoretische Kenntnisse, unter anderem in Personen- und Kfz-Kontrolle, Waffenausbildung sowie Selbst- und Kameradenhilfe verlangt wurden.

Mit ihrem militärischen Wissen und Können erreichte das Team der RK Wangen,

bestehend aus den Wettkämpfern Peter Zöllner, Alfred Wunderle und Joachim Schamschula den ersten Platz. Es folgten die RAG Wettkampf vor der RK Tettngang.

Helmut Keller



Foto: Helmut Keller

Nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Streckenkontrolle hatte geländegängig zu sein.

Engagement gewürdigt

Aus der Hand des Oberbürgermeisters von Kornwestheim, Dr. Ulrich Rommelfanger, erhielt OstFw d.R. Otto Killet das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Killet erhielt das Bundesverdienstkreuz für seinen Einsatz als Betriebsrat, Schirrmeister beim UN-Einsatz in Somalia, ehrenamtlicher Richter und als Vertreter in den Selbstverwaltungsorganen von Allgemeiner Ortskrankenkasse und Landesversicherungsanstalt. (jmb)



Foto: Johann Michael Bruhn

Europakreuz für Klaus Brenner

StFw d.R. Klaus Brenner, der langjährige Vorsitzende der RK Karlsruhe, wurde mit dem Europakreuz der CEAC (Confédération Européenne des Anciens Combattants) ausgezeichnet. Damit würdigte die internationale Soldaten- und Reservistenvereinigung die Verdienste um Völkerverständigung und Frieden in Europa, die sich Brenner durch die Pflege der Kontakte zwischen der Karlsruher RK und den Reservisten in Karlsruhes Partnerstadt Nancy erworben hat. Sein Stellvertreter Uffz d.R. Marc Hansmann, Student der Elektrotechnik, wurde als „Reservist des Jahres 2003“ der RK Karlsruhe geehrt. (lpr)

Meisterstück geliefert

Volksbund ehrt zwei Winnender Reservisten

Mit der Ehrennadel in Gold beziehungsweise in Silber hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Reiner Kurz und Lothar Ehmann ausgezeichnet. Beide sind Mitglied der Reservistenkameradschaft Winnenden und bekamen die Anerkennung im Neuen Schloss in Stuttgart. Anlass war die Übergabe des Spendenergebnisses der Soldaten und Reservisten der Bundeswehr bei der alljährlichen Sammelaktion im vergangenen Herbst.

„Es sind unsere Reservisten und ehemaligen Soldaten, die bei der letzten Sammlung

gleichsam ihr Meisterstück abliefern konnten“, sagte Norbert Schelleis als Landesvorsitzender des Volksbundes im Marmorsaal des Neuen Schlosses. „Mit fast 141.000 Euro haben sie fast die Hälfte des Gesamtergebnisses erreicht.“ Der Einsatz der Reservisten und ehemaligen Soldaten habe auch deshalb besonderes Gewicht, weil er „ausnahmslos freiwillig und ehrenamtlich geschieht“.

Die Reservistenkameradschaft Winnenden ist - wie es in der Pressemitteilung der Organisation heißt - „beim Volksbund-Bezirk Nordwürttemberg in Stuttgart gut be-

kannt. Reiner Kurz setzt sich seit 25 Jahren mit großem Engagement bei den alljährlichen Sammlungen ein und erzielt gute Ergebnisse. Lothar Ehmann ist seit 16 Jahren aktiver Sammler.“ Auch seien beide bei den Gedenkfeiern zum Volkstrauertag stets präsent.

Für das „vorbildliche Verhalten in der Öffentlichkeit und den erfolgreichen Einsatz für die Kriegstoten“ bekamen die beiden Urkunde und Ehrennadel.

(Mit freundlicher Genehmigung der Winnender Zeitung)

NAMEN UND NOTIZEN

Nachrichten

MESSTETTEN (rm) -

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Reservistenkameradschaft Heuberg im Soldatenheim in Meßstetten wurde unter dem Versammlungsleiter Rudolf Baumgartner der neue Vorstand gewählt. Als Vorsitzender wurde Dr. Herbert Zeltmann gewählt, sein Stellvertreter wurde Johann Hoffmann, Kassenwart Josef Glich und Schriftführer Ralf Meile. Die Verpflichtung des neuen Vorstandes nahm Rudolf Baumgartner vor.

RIESBÜRG (sf) -

Die RK Riesbürg führte turnusgemäß Neuwahlen durch. Die Wahlversammlung bestätigte den Vorsitzenden Reinhold Steinmeyer, den stellvertretenden Vorsitzenden Hermann Rau und den Kassenwart Heinz Kornmann in Ihren Ämtern, wählte Walther Schmitt zum neuen Schriftführer sowie Jürgen Blessing und Thomas Kern zu Revisoren.

STUTTGART (lpr) -

Nach der Auswertung der Leistungen beim Reservistensport-

wettkampf 2003 gingen Urkunden und Medaillen an die erfolgreichen Reservisten. Die Leistungen wurden mit folgende Punktzahlen bewertet: Oberstlt d.R. Hans Zelenka, Kuppenheim, 500; StFw d.R. Erich Wolf, Walldorf, 431; HptGefr d.R. Klaus Schöner, Esslingen, 421; OGeFr d.R. Rudolf Eckert, Kuppenheim, 395; HptGefr d.R. Friedrich Schuler, Freiburg, 381; OFw d.R. Alfred Schelling, RUC Reutlingen, 371; OlT d.R. Roland Gabriel, Markgräflerland I, 365; OstFw d.R. Manfred Klenk, Markgräflerland I, 336;

Major Michel Chauffeton, AF-ASOR Freiburg, 312; LtCol Serge Bader, UORR Mulhouse I, 294; StFw d.R. Günther Neumann, Weinheim I, 292; StFw d.R. Peter Baier, Freiburg, 262; Jg d.R. Helmut Ebert, Weinheim I, 259; HptFw d.R. Hans Reinhardt, Weinheim I, 253; HptFw d.R. Otto Ensslen, Weinheim I, 249; HptFw d.R. Wolfgang Stinn, Weinheim II, 248; Uffz d.R. Karl-Heinz Krebs, Markgräflerland II, 235; Uffz d.R. Hans Weismann, Markgräflerland II, 229; LtCol Gabriel Vonthron, UORR Mulhouse II, 214.